

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mart.

Anfertigungspreis für die vierspaltrige Corpus-Seite oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mart.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, später bezogenen Tages zuvor erlösen.

Inserate beiderseits sämtliche Annoncen-Bureau.

Zierundachtzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 163.

Dienstag, den 17. Juli.

1883.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Aug. Apelt, Leipzigstr. 8, Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Gelfstraße 67, Albert Schmidt, Domplatz 8, A. Voigt, Gieselerstein, Abbotenstraße 9a, part., Ludw. Kramer, Dienitz.

Für das laufende Quartal werden Abonnements ausgesetzt von uns angenommen.
Die Expedition des Halle'schen Tageblatt.

Politische Tagesübersicht.

Halle, den 16. Juli.

Ueber den offiziellen Ausfall vom 8. d. M. gegen die Kurie bringt der „Moniteur de Rome“ in seiner neuesten Nummer einen Artikel in dem bekannten selbstbewußten Tone. Der Inhalt der päpstlich-offiziellen Rundgebung hat weiter keine Bedeutung; interessant ist nur die Ausdrucksweise. Die Kurie, so wird die preussische Regierung belehrt, lebt in einer viel zu hohen Region, um von Bornirten, wie die in der „Nordd. Allg. Ztg.“ laut gewordenen, auch nur berührt zu werden. Die friebliche Gesinnung, die unergründliche Tiefe, die erleuchtete Auffassung der Kurie wird in entzückten Ausdrücken gepriesen, und in Gegensatz dazu die „degarirten Gewohnheiten der preussischen Diplomatie“ gestellt, welche sich „alle Freiheiten gestatter“, die „diplomatischen Gebräuche verlegt“ u. Der Schluß des Artikels lautet:

Schließlich möchten wir die Inspiratoren der „Nordd. Allg. Ztg.“ erlösen, einer Polemik ein Ende zu machen, deren Gewaltthaten noch ihr geringes Unrecht ist; diese Schritte sind verabsichtigt; sie mögen auf Niemanden Eindruck, wir werden sie nicht einmal ernstlich haben, wenn die Verhandlung darüber nicht das Publikum beschuldigt.

Inzwischen ist man jedenfalls im Vatikan durch die Mitteilung, daß die kirchlich-politische Novelle vollzogen ist, in der Ueberzeugung, auf dem rechten Wege zu sein, bekräftigt worden.

Gegenüber dem Selbstzuge, welchen der Ultramontanismus auf dem Gebiete der Schule angeknüpft und bereits eröffnet hat, haben die konservativen Parlamentarier und Zeitungen sehr tapfere Worte der Abwehr gehabt, gegen deren Ernst und Aufrichtigkeit freilich das Mißtrauen nur zu gerechtfertigt war. Wie wenig noch fehlt, um auch auf diesem Gebiete eine liberal-konservative Verständigung herzustellen, das möge ein Artikel der konservativen „Neuen westfälischen Volksztg.“ lehren, der nach Versicherung des Blattes von einem konservativen Landtagsabgeordneten stammt und der von der ultramontanen Presse mit verdientem Beifall reproduziert wird. Da heißt es:

In dieser Hinsicht (Ausebnung der Grenzen des Staatszwanges und Verminderung der persönlichen Freiheit) wird nicht in dem Kapitel Schulzwang auch das Mögliche geleistet. Man zwingt die Aelteren, ihre Kinder in die Schule zu schicken, welches letztere als unbilligster Axiom der Aelterenpflicht gilt, und setzt das andere Axiom voraus, daß die Volksschule des Staates in jeder Beziehung so gut sei, daß der absolute Zwang sich rechtfertige. Man zwingt sie, obgleich der Staat die Schule als sein ausschließliches Eigenthum in Anspruch nimmt, die Lehrer sehr anständig zu besolden, ihnen sehr auskömmliche Wohnungen zu bauen, in denen sie viel befaglicher wohnen, als der größte Theil Derer, die dazu beitragen. Man zwingt sie, nach allen Regeln der neuesten Wissenschaften konstruirte Schulhäuser zu bauen, und wenn neue Theorien darüber aufkommen, danach die oft vor wenigen Jahren unter staatlicher Oberaufsicht gebauten Häuser umzubauen. Man zwingt sie, wenn eine neue Theorie über die Zahl von Schülern, welche ein Lehrer unterrichten kann, aufkommt, neue Schulabtheilungen zu gründen, auch wenn weder sie selbst noch die erfahrensten Schulkollegen der Gegenwart das für nöthig und zweckmäßig halten und die Kosten der bebrängten Aelteren dadurch unerhöht steigen werden. Man zwingt sie, ihre Kinder ihren häuslichen Arbeiten zu entziehen, um sie vor- und Nachmittags in die Schule zu schicken. Und die Reaktionen des Blattes fügen dem noch hinzu:

Der dem Staate vom Liberalismus zugesprochene absolute Schulzwang muß zu einem bitteren Unrecht gegen Kirche und Gemeinde, zu einer mit der persönlichen Freiheit unvereinbaren Verwundung der Aelteren, zu einer unerträglichen Gewissens-Drayme werden, wenn in den Staatskirchen, ohne daß der Kirche und Konfessionsgemeinde das Mitspracherecht zusteht, auch Religionsunterricht erteilt werden soll. Die Schule muß Konfessionsschule, und ein unter staatlicher Oberhoheit auszubehendes Mitspracherecht über dieselbe muß der Kirche, wie das durch Verfassung und Herkommen auch festgesetzt ist, zugestanden werden. Wird das verweigert, dann müssen wir bis zum letzten Athemzuge den absoluten Schulzwang bekämpfen.

Wir fragen: Wie solchen Grundfäden will man die Schule gegen die kirchlichen Herrschergelüste verteidigen? Zur Charakteristik der verschiednen Strömungen in ultramontanen Lager ist ein Artikel der „Schles. Volksztg.“ von Interesse, worin es heißt: „Die „Germania“ wird jetzt vielleicht langsam einsehen, daß die Politik, welche sie seit Februar getrieben hat und welche sie jetzt vor der Sanctionirung und Publikation des neuen Gesetzes fortreibt, nämlich fortwährend unzeitgemäßer und inopportuner Uebrig von Gottlieb's Briefen, unaufhörliche Angriffe gegen die Regierung, augenblicklich stärkstes Betonen neuer Forderungen auf dem Gebiete der Kirche und Schule, nicht die richtige war.“

Während einerseits von dem Plan einer demnächst vorzuschlagenden Erhöhung der Tabaksteuer die Rede ist, nimmt die „Nordd. Allg. Ztg.“ publizistisch den Selbstzug für das Tabaksmonopol wieder auf, indem sie an der Spitze

des Blattes das begeisterte Urtheil eines französischen Volkswirths über dessen günstige Wirkung auf die Finanzen Frankreichs anführt. Dazu bemerkt die „Nat.-Ab. Correspond.“: „Wir sollten doch denken, die Regierung habe nachdrücklich in dieser Frage Niederlagen genug erlitten, oder geküßt es sie etwa nach einer neuen Wahlbewegung unter dem Selbstgeschrei des Tabaksmonopols? Das Jahr 1881 sollte ihr noch eine lebendige Warnung sein.“

Die Besetzung der Oberpräsidentenposten der preussischen Monarchie soll in mehreren Beziehungen eine Aenderung erfahren. Die hierfür in Aussicht genommenen Männer sind in den Blättern seit geraumer Zeit genannt, die beziehentlichen Mittheilungen aber immer widersprechend worden. Jetzt werden derartige Gerüchte an die Person des Bezirks-Präsidenten von Vöhringen, Herrn v. Klotzwell, geknüpft. Wie die „Magdeb. Ztg.“ mit Bestimmtheit erfährt, sollen Befestigungen über alle diese Angelegenheiten nicht vor dem Herbst d. J. zu erwarten sein; auch träfen alle bisher gemachten Angaben nicht zu. Es sei hierbei bemerkt, daß dasselbe auch von den Angaben über den event. Nachfolger des Herrn v. Madai als Polizeipräsidenten von Berlin gilt. Auch hier ist Alles mehr oder weniger haltlose Vermuthung.

Es befaßt sich, daß zwischen der heutigen Regierung und der Türkei augenblicklich handelspolitische Desprechungen stattfinden, die von dem früheren Generalkonsul in Konstantinopel, Schiller, geführt werden. Es handelt sich um den Wunsch der Pforte auf Eröffnung einer Reihe von Zöllen. Man hat von hier vergeblich darauf hingewiesen, daß man die gewünschten Zugeständnisse gegenüber bestehenden Handelsverträgen mit Oesterreich und Frankreich auf Jahre hinaus nicht machen könne, worauf von Konstantinopel auch Vorschläge über gewisse Ausweitung ergangen sind. Man hat sich dießseits zu weiteren Verhandlungen bereit, die Erzielung von Resultaten aber für zweifelhaft erachtet.

Das österreichische „Armeeverordnungsblatt“ publizirt die unter dem 8. d. M. von Kaiser kaiserlich-organischen Bestimmungen für das Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment und für das Eisenbahn- und Telegraphenwesen im Kriege.

Unter Theilnahme des Präsidenten des Municipalraths, des Seneyers, der Senatoren und Deputirten von Paris, sowie einer sehr großen Volksmenge hat am Sonnabend Vormittag 9 Uhr die feierliche Entfaltung der Statue der französischen Republik auf der Place du Chateau d'Or in Paris stattgefunden. Der Seneyers hat in seiner Rede darauf hingewiesen, daß die Statue der jetzigen Republik einen Dienstweg in der Hand halte, um anzudeuten, daß die Zeit der Gewaltthaten vorüber sei,

Stunden, welche ich der Erziehung meines Sohnes hätte widmen sollen; ich forchte den Worten der unbankbaren, todtten Bücher, statt auf die lebendigen zu achten; ich wollte die Welt belehren, statt mein einziges Kind zu unterrichten. Es ist dies der Fluch der Wissenschaftigen; man sagt nicht umsonst, daß aus den Schänen der Gelehrten die größten Schurken werden. Es ist wahr. Unter eilends Selbstbewußtsein sieht es für gar gering an, dem auf einem knie gesenktesten Kinde das erste Gebot zu lehren; und unteren nach oben gerichteten Blick erscheint es als unumgängliche Aufgabe, sich um die Zukunft eines Menschen zu kümmern, und sei es die des eigenen Kindes, sobald wir uns dem Glauben hingeben, daß wir berufen sind, das Schicksal der Völker zu lenken. Wir fählen nicht die Freude, wenn die zarte Hand des Kindes den ersten Buchstaben zu schreiben vermag; wir scheuen uns, die einfachsten Fragen des Kindes zu beantworten; wir bedachten den mit weniger Verstand begabten Menschen mehr als der Gutsheer den Selbstgeigen; wir sind hochmüthiger und stolzer als der höchste Edelmann; wir sind die Tyrannen unserer Familie, Verfolger der kleinen Augenbedrückungen und gestatten niemandem, sich unterm Herzen zu nähern. Deshalb widerfährt uns Gerechtigkeit, wenn Gott das Herz, welches die Freuden des Alltagsmenschen nicht in sich aufnehmen wollte, mit den kümmerlichen des Alltagsmenschen heimführt. O, Herr Baron, diesen Kummer vermag ich nicht zu verzeihen. Mich tröstet nicht meine Bitterkeit, nicht die neuen Entdeckungen der Wissenschaft, nicht das Leben des Volkes; was hier unten bleibt, ist stets mein letzter Gedanke. Ich lasse meinen Sohn vor meinen eigenen Augen sterben; ich hätte meine Hand nur um eine Sekunde früher nach ihm ausstrecken müssen, und er wäre nicht gestorben. Ich suchte ihn lange im Wasser und fand ihn nicht. Und dann fandte ich ein Danksgebet zu Gott empör, da der Sohn todt war. Er war einer großen Sühne und Scharbe entgangen. Herr Baron werden dies alles sicherlich bereits wissen?“

„Ich weiß noch mehr. Uebrigens will ich es unter vier Augen gesagt haben, daß ich Hochwürden für einen sehr überlegenen Mann halte.“

(Fortsetzung folgt.)

„Indessen...“
„Aber lassen Sie doch das ganze ein Scherz gewesen sein. Sehen Sie, Hochwürden, die gesammte Welt weiß, daß ich ein nährlicher, von Scherzen geneigter Mensch bin. Das muß sich jedermann von mir gefallen lassen, sowie auch ich von jedem einen Scherz hinnehme.“
„Ich bitte, Herr Baron, der Zweck meines Hierkommens ist sehr fern von jedem Scherz. Ich heiße Thabäus Gutai.“
Der Priester erwartete, daß der Baron bei Nennung dieses Namens sehr ernst werden würde, und das Wort erstarb ihm keimale auf den Lippen vor Staunen, als jener bei dieser Eröffnung nur noch beiterer wurde.
„Lorenz Gutai's Vater,“ fügte der Priester zitternden Tones noch erster hinzu.
Der Onom brach in ein schallendes Gelächter aus und hat den Hochwürden hernach tausendmal um Verzeihung, indem er behauptete, ein veralteter Narr zu sein. Der Hochwürden Herr möge ihm glauben, einen wirklich verdächtig Menschen vor sich zu sehen.
Der Hochwürden widersprach dieser Behauptung mit keinem Wort.
„Ich bin nicht gekommen, den Herrn Baron mit Anklagen zu befehlen,“ sprach nun Thabäus; „ich habe keine Urklade, außer mir noch andere zu befehlen. Ich kann nicht gegen Gott murren, da er ja den Schatz in meine Hände legte; ich war der Einkäufliche, der denselben nicht zu würdigen verstand. — Sie wissen, Herr Baron, daß ich von meinem Sohne spreche, von meinem todtten Sohne spreche.“
„Von Ihrem todtten Sohne?“ rief der Baron aus, und sein Ausruf glich einem Lachen. — Nein, nein, Hochwürden Herr, ich lache ganz gewiß nicht. Ich bin ein nährlicher Raub; doch lache ich nicht.“
„Das sollen Sie auch nicht,“ sprach Thabäus. „Ich hatte einen einzigen Sohn, wohlgenachtem, genial, weichen Herzens; Gott vertlich ihm alle Eigenschaften, die den Mann zu ihrem vermögen; der Herr gab mir Schätze in ihm, um welche man mich bereisnt werden konnte. Doch ich vermag dieser Schätze. Unter eilends Studien vergendete ich die

Der Fluch des Priesters.

Roman in drei Bänden von Maurus Jókai.
Vom Verfasser einzig autorisirt bearbeitet von Ludwig Wegstler.
(Fortsetzung.)

„Ich soll Sie in der That anmelden?“ fragte jener, dessen Gesicht das Lachen hier blau, dort roth färbte.

„In allem Ernst.“

„Nun, so werde ich Sie anmelden.“

Der kleine Podemnarbige verschwand hinter der Thür. Der Hochwürden fröhlich die Falten seiner Stola zurecht, glättete mit dem krummen Kamm sein reiches, schneeweißes Haar und sammelte alle Kräfte seiner Seele und des Herzens zu dieser Begegnung. Nun erschien der kleine Mann wieder und sagte lachend, daß er ihn dem Herrn Baron bereits angemeldet habe.

Herr Thabäus trat ein.

Dort sitzt der Herr Baron,“ bemerkte der kleine Podemnarbige, auf ein an der Wand hängendes Porträt in Lebensgröße deutend, welches niemand Anderen vorstellte als ihn selbst mit denselben rottschleichen, podemnarbigen Physiognomie, mit denselben gestielten, zerfetzten, grauen Haat, mit denselben Stummelstiefe in der Munde, denselben scharfen Augen, denselben schmutzigen Stiefeln und denselben Hundestaffage um sich her: er selbst in höchst eigener Person der alte Baron Rodarthy. (Er hatte das Bild für zweihundert Dukaten von einem berühmten italienischen Künstler anfertigen lassen und pflegte zu sagen, daß das Original selbst kaum anderthalb Sechser werth sei.)

Niemals in seinem Leben hatte sich Herr Thabäus noch in solcher Verwirrung befinden wie jetzt. Der joviale Hausherr grüßte dies, ergriff des Gastes Hand, schüttelte sie warm und sagte in herzlichstem Tone:

„Verzeihen Sie, Hochwürden Herr, daß ich mir diesen Heinen Scherz erlaube, und nun seien Sie mir herzlich willkommen.“

„Aber ich bitte sehr; ich beleidigte Sie mit ungehörigen Redensarten...“

„Aber nichts; ich gab's ja zurück.“

bitter bis Santa Cruz zum Ziel. Der Reisende ist dem Vernehmen nach mit dem Ergebnis seiner Forschungen sehr zufrieden.

Martin Luther. Musikalisch-dramatische Festgabe zur vierten Schiller-Geburtstagsfeier Dr. Martin Luthers. Den evangelischen Schulen im lieben deutschen Vaterlande...

Musikalisches.

Ueber Luther's Verhältnis zur Musik bringen die "Grenzbote" einen interessanten Aufsatz. Luther sah in der Musik nicht lediglich ein Mittel zur Hebung...

Sare dem Saal seine Ansetzung, da ihn der Teufel plagte. Eine ausführliche Schrift Luther's über die Musik endlich, die bisher unbekannt war...

Das Amherban wird berichtet, daß der Beisatz, welchen Herr Hof-Musikdirektor Völke und seine Kapelle...

Todesfälle.

Dresden, 15. Juli. Der Präsident des evangelisch-lutherischen Landeskonferenziums v. Ullde ist gestern Abend gestorben.

Wien, 14. Juli. Oberbaurath Freiherr von Fersel, Erbauer der Volkshalle und der neuen Universitäts- und Mittelschule...

Zur Cholera-Epidemie.

Alexandrien, 14. Juli. (Telegramm des "Neuerlichen Bureau's"). Während der letzten 24 Stunden bis gestern Abend 7 Uhr sind in Damiette 38, in Mansura 57 und in Samanud 15 Personen an der Cholera gestorben.

Alexandrien, 15. Juli. (Telegramm des "Neuerlichen Bureau's"). In den letzten 24 Stunden haben in Damiette 43, in Mansura 51, in Schardin 6, in Menakch 20, in Tala 3, in Chobar 13 Personen an der Cholera...

Kairo, 15. Juli. (Telegramm des "Neuerlichen Bureau's"). In Ghizeh, einer Vorstadt von Kairo, kamen 5 Choleraopfer zu Tode, Ghizeh ist deshalb durch einen Sanitätsordonn abgeperrt worden.

Kaiserschlager Prozeß.

Nyregghaga, 14. Juli. Dr. Rabians Horath, der dritte jener Letzte, welche der ersten Leichenchau und Obduktion beiwohnten, hält bei seiner Vernehmung an dem Inbilde des Obduktionprotokolls fest...

Bermischtes.

Berlin. Der Jülicher Eigner von der 11. Kompagnie des 98. Regiments in Brandenburg hat bekanntlich durch falsches Zeugnis die Berufung einer Unschuldigen...

Berlin, 13. Juli. Durch das Auftreten auf einen fortgeworfenen Kirchstern führte gestern Nachmittag in der Leipzigerstraße, in der Nähe der Wilhelmstraße...

Berlin, 14. Juli. [Berühmter Raubmord.] Der hier selbst in der Johanneisstraße bei Neumarkt wohnende 18jährige Arbeiter Friedrich Hartner kam gestern zu dem ihm bekannten Rentier Lange, Bernauerstraße 109...

In den Vierlanden hat sich dem "Sarb. Anz." zufolge ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Am Freitag Morgen stand bei dem sogenannten Sande in Vierlanden ein Bauer auf dem Deich, um Enten auf der Elbe zu schließen...

Kassel, 14. Juli. Ein Einjährig-Freiwilliger des 83. Infanterie-Regiments, Namens Cramer, vor seinem Eintritt in das Heer kommt in dem Jagdschloß des Herrn H., fälschlich Wechsel in erheblicher Höhe und hat dieselben bei der Reichsbank und bei verschiedenen hiesigen Bankgeschäften disponirt...

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Table with columns: Dat., St., Barometer, Thermometer, Feuchtigkeitsgrad, Wind. Data for 15. Juli and 16. Juli.

Wein'ss Wellenbäder, Kaiserhof-Vorstadt.

Temperatur des Wassers 18 Grad. Wasserhand der Saale (am neuen Unterbaum der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 15. Juli Abends 1,72, am 16. Juli Morgens 1,72 Meter.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.

Sing-Akad. Dienstag 6 Uhr Uebung Volksschule.

Table with columns: Deutsche Reichs-Anleihe, Staats-Anleihe, Renten-Anleihe, etc. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns: Deutsche Hypothek-Certifikate, Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Aktien, etc. Lists various certificates and stocks.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen, Bergisch-Markische V. Ser., etc. Lists various railway and mining stocks.

Table with columns: Industrie-Aktien, Berliner Br. (Eiswerk), etc. Lists various industrial stocks.

Table with columns: Italienische Rente, Österreichische Gold-Rente, etc. Lists various foreign government bonds.

Table with columns: Russ.-Engl. Orient-Anleihe I., etc. Lists various international bonds.

Table with columns: Bank-Aktien, Berliner Landbank, etc. Lists various bank stocks.

Table with columns: Gold-Sorten und Banknoten, Sovereigns pro Gold, etc. Lists various gold and banknote values.

Bekanntmachung.

Ausloosung der 4%igen Halle'schen Stadtschuld vom Jahre 1882. Bei der am 14. März 1883 stattgehabten ersten Ausloosung sind folgende Städte gezogen worden: Lit. A. à 1000 M. Nr. 118 257 531 534 599 641 656 660 663 697 816 817 832 und 833. Lit. B. à 500 M. Nr. 948 949 954 973 1132 1144 1180 1204 1308 1309 1385 1514 1594 1615 und 1620. Lit. C. à 200 M. Nr. 2064 2064 2247 2251 und 2270. Die Erhebung der Kapitalbeträge erfolgt vom 1. Oktober 1883 ab, an welchem Tage die Verzinsung aufhört, gegen Rückgabe der Eintheile sowie der zugehörigen Zinsscheine Nr. 3 bis 10 und der Zalons bei unserer Kämmererkasse. Halle a/S., den 9. Juli 1883.

Der Magistrat. Schneider.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Ueberschreitungen des Publikums wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß nach den Bestimmungen der Marktpolizei-Ordnung vom 25. Mai 1880 geformte Düster nur in Stücken von 250 oder 500 Gramm, Döfz dagegen nur nach Maß, Faßl oder Gewicht feilgeboten oder verkauft werden darf, daß daher der Verkauf des letzteren nach Kröben ungesetzlich und strafbar ist. Halle a. S., den 13. Juli 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Ich ersuche um Angabe des Aufenthaltsorts des Arbeiters Paul Joest, früher in Halle a. S., welcher als Zeuge vernommen werden soll. (Wtzenzeichen D. 390/82.) Halle a/S., den 13. Juli 1883.

Der königliche Erste Staatsanwalt. von Moers.

Bekanntmachung.

Am 3. Juli d. J. Abends 5 1/2 Uhr landete am Ufer der Saale bei Gimrich der völlig entleibete Leichnam eines 25-30jährigen unbekanntem Mannes. Derselbe war schon stark in Verwesung übergegangen und mochte etwa 14 Tage im Wasser gelegen haben. Die Leiche war von kräftiger Statur, ungefähr 156 Ctmr. groß und hatte einen dicken, völlig tablen Kopf, an welchem nur im Gesicht einige blonde Haare sichtbar waren, vollständige Zähne und hellblaue Augen. Es ist anzunehmen, daß die Leiche die eines beim Baden Ertrunkenen ist. Wer über die Persönlichkeit und Herkunft der Leiche Auskunft zu geben vermag, wird aufgefordert, solche dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizeibehörde zu kommen zu lassen. Halle a/S., den 13. Juli 1883.

Der königliche Erste Staatsanwalt. von Moers.

Beste westf. Nuss-Schmiedekohle empfehlen in Wagenladungen, Fuhrn und kleineren Quantitäten frei Bahn, frei Haus oder ab Lager zu billigsten Preisen **Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.**

G. L. DAUBE & Co.,
CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION
der deutschen u. ausländischen Zeitungen
in Halle a/S., Mühlgraben 2a,
sowie in allen übrigen größeren des In- und Auslandes
übernehmen die Besorgung aller Art Anzeigen in sämtlichen Zeitungen,
Fach-Zeitschriften, Kalender etc. etc. der Welt.
Prompte Beförderung. - Billigste Bedienung.
Bei Aufträgen von Belang höchster Rabatt.
Zeitungs-Kataloge gratis und franco.

Thieme's Garten, Augustastr. 2.

Heute Dienstag Unterhaltungsmusik nebst humoristischen Vorträgen eines sehr beliebten Gesangskomikers. Entrée à Person 10 J.

Auction.

Dienstag den 17. Juli cr. Vormittags 10 Uhr gelangen im Neubau Thurmstraße 1 hier zwangsweise voranschließlich bestimmt zur Versteigerung: Bretter und Bohlen, Latten, Mauersleine, Kalk, Hohe etc., 15 fertige neue Thüren, Jalousien, sowie Baumröhrlöcher und Baumgeräthe. **Bischoff, Gerichts-Vollzieher.**

Auction.

Mittwoch den 18. Juli cr. Nachm. 3 Uhr sollen - Klausurvorarbeit 10 hier - zwangsweise versteigert werden: ein neuer compl. Fleischerwagen, ein halbbedeckter Antiquswagen, ein im Hobban fertiger Wagen, 2 neue Bodwagen, ein eiserner Reimschlitten und eine Reifeisenmaschine. **Bischoff, Gerichts-Vollzieher.**

Allerfeinste Tafelbutter

verwendet in Käßeln Netto 8 L zu 3,20 M gegen Nachnahme franco. Gütesigener G. Willroth, Gr. Kirchhain p. Sedenburg, Ost-Preußen.

Helm'sche Malzboubons

gegen Husten u. Heiserkeit empfiehlt als vorzügliches, bekantes und bestes Mittel **W. Schubert, gr. Steinstr. 1.** Unterh. Kinderwagen vert. b. Baderei 4, L. L. Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig Brunoswarte 6.

Feinste frische Zeverl Tafel-Butter

verendet in Postfässen von 9 L Inhalt zu M. 10,50 per Nachnahme franco durch ganz Deutschland. Zeverl in Oldenburg. **Wth. Gerdes, Butterverfahnd-Geschäft.**

Eine hochfeine Sorte gebr. Caffee, à d. 120 J, empfiehlt **Julius Herbst.**

Rosfleisch!!! diese Woche wieder prachtvoll. **Aug. Thurm, Weillstraße 9.**

Erntfrucht, Mittel dagegen sende gegen 3 M; Apotheker Dr. Werner, Endersbach, Writzb. Discretion selbstverständlich. Danktag u. vielen A. Der Mann wurde durch die Mittel von der Erntfrucht vollständig befreit. T. W. Buttant. Eine 2stürige Harmonika zu verkaufen Gitzengasse 3. 2 Käferische Weine billig zu verkaufen Weidenplan 10.

Morgenhauben, Barettchen werden sauber gemaschen u. garnirt Hallgasse 19, nahe am Ohlmart. 600 Mark auf ein Grundstück gesucht. Abtreffen abzugeben alter Markt 9, part.

Max Koestler, Buchhandlung, sucht antiquarisch: **Halle'sche Jahrbücher** Jahrgang 1838-1843.

Ein gebrauchter Handwagen 12-15 Ctr. Tragkraft, wird zu kaufen gesucht. Off. sub H. n. 23492 befördert **Hud. Rosse, Brüberstraße 6.**

Alte gebrauchte Holzgefäße von 200-400 Liter Inhalt, werden zu kaufen gesucht. Off. sub G. r. 23494 befördert **Hud. Rosse, Brüberstraße 6.**

Ein Blechschmied oder Klempner, der auf Schwarzblecharbeit gut eingearbeitet ist und wenn möglich mit der Verzinsung der Eisenwaren etwas bekannt ist, findet dauernde Beschäftigung. Offerten befördert unter R. w. 23493 **Rudolf Rosse, Brüberstraße 6.**

Stellmachergesellen finden Arbeit H. Braunhausgasse 21.

Zwei ordentliche Mäher zum Mähen sucht **Böllbergweg 4.**

Ein Knecht aufs Land gesucht. Arbeits-Mädchen v. L. erb. 1. August St. durch **Fr. Aßf, Herrnsstraße 20.**

Zum sofortigen Antritt suche ich für meine Buchhandlung einen **Büchrl. Aug. Henning, Buchbindenstr., Mannischestraße 3.**

Tüchtige Wäschfrau verlangt **Partz 49.** Eine anständige Frau für den ganzen Tag gesucht **Merseburgerstraße 9.**

Ein Mädchen, welches häusliche Arbeit versteht, für den halben Tag sofort gesucht **Marienstraße 6, I.**

Ein in Küche und Hausarbeit erf. Mädchen von auswärtig mit gut. Zeugnis sucht Stelle **Wagdeburgerstraße 31c.**

Eine anst. Kinderfrau, Küchen- u. Stubenmädchen finden 1. Sept. bei einer feinen Herrschaft g. Stelle durch **Frau Bräger, Kapellengasse 1.**

Eine anst. Inndler, anst. Aufwärterin u. für die Morgenstunden von 6-11 Uhr zum sofortigen Antritt gesucht **Freundenplatz 4.**

Ein nicht zu junges Mädchen für größere Kinder, das etwas nähen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht **Königsstraße 31, 1. Treppe.**

Tücht. Mädchen sof. u. 1. Aug. gesucht d. **Frau Schimpf, H. Schlam 3.**

Eine gebildete Dame in gelegentlichen Jahren sucht Stellung zur selbstständigen Führung der Wirtschaft bei einem älteren Herrn, auch würde sie event. mutterlose Kinder erziehen. Beste Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Off. Offerten unter D. e. 23355 an **Rudolf Mosse, Brüberstr. 6,** zu richten.

Paffend für jeden Geschäftsmann, ist ein schöner, großer Laden mit Wohnung, in bester Geschäftsstraße gelegen, billig zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wilhelmstraße 21 1 Etage, 10 Päden mit Gartenbenutzung, Parterre 1 Zimmer nach vorn, Dinterhaus 2 kleine Wohnungen f. ruh. Leute.

Herrsch. Wohnung, 2 u. 3 Treppen, 3 St., 2 K., K. u. Zub., 1. Oktober zu vermieten **Wagdeburgerstraße 29.**

Eine herrschaftliche Wohnung (Beletage), 5 Zimmer nebst Zubehör, Gartenbenutzung, ist zu vermieten **Merseburgerstraße 39, p.**

Herrschaf. Wohnung, 3 St., 2 K., K. mit Speisek., verschl. Entrée u. Ionj. Zub., 1. Oktober zu vermieten **Karenzienstr. 13, I.**

Herrschafliche Wohnung (750-900 M) mit Garten, event. auch Pferdeh., zu vermieten **Albrechtsstraße 20 und 21,** nächst der **Bernburgerstraße** belegen.

In dem Hause **Friedrichsplatz 2** ist eine Wohnung für 422 M pro Jahr zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Klausurvorstadt 11.**

Riemeyerstraße 20 herrschafliche Wohnung zu vermieten.

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, 80 K., Laden mit Ladenshute, 50 K., sofort oder 1. Oktober zu vermieten **alter Markt 16.**

Zu vermieten eine fr. Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. Oktober an ruhige Leute **H. Braunhausgasse 4.**

Eine Wohnung v. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst allem Zubehör zum 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten **H. Braunhausgasse 5.**

3te Etage zu vermieten **Charlottenstr. 5.** 2. Etage, gr. Steinstraße 69, sofort oder später vermieten.

Stube, Kammer, Küche 1. Oktober zu vermieten **Klausurstr. 12.**

Stube und Kammer sof. gr. Berlin 9, II. **Niederlage zu vermieten** keine Steinstraße 6.

Wagenremise und Pferdeh. **Sophienstraße 22** sofort zu vermieten. **Ernst Quakenb., gr. Steinstr. 10.**

Zwei geräumige, trockene, mit Wasserleitung versehene Keller sind für 1. Januar event. früher zu vermieten **im Waisenhaus.**

Freundl. möbl. Stube event. mit Kammer zu vermieten und sofort zu beziehen **Geißstraße 88 im Laden.**

ff. m. 3. mit Schlaf. **Amalienstr. 12, p. r.** Anst. Schlafstelle **Dachritzgasse 3.** Anst. Schlafstelle gr. **Braunhausgasse 4, H.** Anst. Schlafstelle **Grafenweg 2, II.** Anst. Schlafstelle m. **R. Brandow. 12, II.** Anst. Kogis und Kofz **H. Berlin 1, p.**

2 bis 3 Zimmer zu **Comptoirzwecken** per sofort oder 1. Oktober gesucht. Offerten wolle man unter **E. J. 28** in der **Exped. d. Bl.** niederlegen.

KL. Wohnung bis 50 K. von eing. Leuten sofort gesucht. **Off. L. R. Exped. d. Bl.**

Rudolf Mosse, Louis Heise,

Brüderstraße 6, I. Etage. ununterbrochen von 8-8 Uhr geöffnet, **Inseraten - Annahme** für das

Halle'sche Tageblatt,

sowie für alle anderen Zeitungen Deutschlands und des Auslandes. Strengste Verschwiegenheit. Zeitungs-Verzeichn. kostenfrei. Höchste Rabatte.

Verein für Erdkunde.

Ausfahrt nach Wettin (unter Verhütung der Damen) **am Mittwoch den 18. d. M.** um 2 Uhr von der gewöhnlichen Abfahrtsstelle der „Germania“ aus.

Vortrag des Herrn Professor v. **Kritsch** auf dem „Schweizerling“ bei Wettin: **Neuer das Saalthal abwärts von Halle.** **Kirchhoff.**

Harmonie.

Dienstag den 17. Juli Wasserfahrt. Abfahrt 3 Uhr vom Paradiese nach der Saal-schloß-Bräuererei.

Freunde Gäste, von Mitgliebrern eingeführt, sind willkommen. **Der Vorstand.**

Montag Ab. 8 1/2 Uhr Bille, H. Klausstr. 8. **Hallescher Turn-Verein.** **Montags und Donnerstags Uebung.**

Wagenplane verloren oder gestohlen. Wiederbringer Belohnung **Merseburgerstraße 2.** **Vor Ankauf wird gewarnt.**

Ein **Dienstag** auf „**Johanne Bloch**“ verloren gegangen. Bitte abzugeben **Leipzigstraße 78, III.**

Ein kleiner gelber **Mops**, auf den Namen „**Scherri**“ hörend, entlaufen. Wiederbringer Belohnung **Freudenplan 8, p.**

Ein kleiner schwarzer **Dachs** entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung **Wagdeburgerstraße 2, I.**

Für den Inseratenteil verantwortlich: **H. Uffmann** in Halle. (Hierzu eine Beilage.)